



„Es sind Menschen betroffen, die sich nach einer Heimat sehnen“

Am Montag entscheidet der Gemeinderat, ob das Containerdorf ein weiteres Jahr Gnadenfrist bekommt bis Ende '24. Inzwischen hat sich zum Thema Verlängerung des Gemeindepachtvertrags mit dem Landkreis auch eine prominente Stimme aus Herrsching gemeldet. Der evangelische Pfarrer Ulrich Haberl wendet sich in einem Offenen Brief an die Herrschinger Gemeinderäte.

Liebe Mitglieder im Gemeinderat,

zu den vielen wichtigen Entscheidungen, die Sie zu treffen haben, gehört auch die über die nahe Zukunft des Containerdorfs an der Goethestraße. Ich bin ja immer noch „Neubürger“ in Herrsching und nicht vertraut mit den vielen Aspekten, die Sie bei Ihrer Entscheidung abzuwägen haben. Deshalb kann ich kein Ratgeber sein. Und als Pfarrer bin ich in politischen Fragen sicher nicht der „Besserwisser“, der Sie zu belehren hätte. Die Zeiten klerikaler Überheblichkeit sind – Gott sein Dank! – vorbei.

Was ich Ihnen als Pfarrer sagen möchte, ist eine Bitte: Ich bitte Sie darum, bei Ihrer Entscheidungen zu bedenken, dass davon Menschen betroffen sind, die sich nach einer Heimat sehnen. Frauen, Männer, Kinder, die ihre Heimat verlassen mussten und die jetzt froh sind für jeden Zipfel neuer Heimat, den sie erhaschen können. Und wohl auch voller Sorge und Angst, ihn wieder zu verlieren.

Ich beneide Sie nicht um die Verantwortung, die Sie als politische Entscheider immer wieder zu tragen haben. Besonders in Situationen, die in das Leben von Menschen so stark eingreifen. Ich wünsche Ihnen einen guten Geist bei Ihrem Beraten und bei der Entscheidung, die Sie treffen.

Herzliche Grüße als Evangelischer Pfarrer und als Mitbürger

Ulrich Haberl

Category

1. Gemeinde

Date

02/09/2026

Date Created

26/11/2022